

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N<sup>o</sup> 237.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Sonnabend, den 11. October.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inserions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzgrösch.

1856.

## Amtlicher Theil.

Dresden, 1. October. Seine Majestät der König haben die nachbemerkten Anstellungen zu beschließen gnädigst geruht. Es sind angestellt worden:

### I.

bei'm Bezirksgericht **Bittau**:

a) als Direktor

der Direktor des Landgerichts Bittau Justizrath Hermann Römis, mit Belassung des Titels und Ranges eines Justizraths;

b) als Gerichtsräthe

die Gerichtsräthe bei'm Landgericht Bittau Karl Friedrich v. Hartmann, Karl Gottlob Friedrich, Samuel Gustav Wilhelm Zeller und die Aktuar Julius Traugott Moritz Starke bei'm Stadtgericht Dresden, zuletzt Hülfсарbeiter beim Appellationsgerichte zu Zwickau, und Ernst Ferdinand Gottlieb Scheile bei'm Landgericht Budissin;

c) als Staatsanwalt

der Stadtrath Karl Käge zu Bittau.

### II.

bei'm Bezirksgericht **Löbau**:

a) als Direktor

der Besitzer bei'm Spruchkollegium zu Leipzig Justizrath Julius Wilhelm Winger, mit Belassung des Titels und Ranges eines Justizraths;

b) als Gerichtsräthe

Daniel Ferdinand Ludwig Haberkorn, Bürgermeister und Advokat in Kamenz, Karl Traugott Schmidgen, Gerichtsrath bei'm Landgericht Löbau, Walter Petzsch, Assessor bei'm Appellationsgerichte zu Dresden, die Aktuar Gustav Adolph Peschke bei'm Landgericht Bittau und Karl Louis Wehinger bei'm Gericht zu Bischofswerda;

c) als Staatsanwalt

der Aktuar bei'm Landgericht Budissin Karl Selmar Rumpelt.

### III.

bei'm Bezirksgericht **Budissin**:

a) als Direktor

der Direktor des Landgerichts Budissin Heinrich Bethmann Klemm;

b) als Gerichtsräthe

Dr. Richard Wahle, Justiziar des Gerichts zu Limbach, die Gerichtsräthe bei'm Landgericht Budissin Karl Gustav Bach, Johann Seemann, Friedrich Ludwig Wlesky und der Hülfсарсекретар bei der Kanzlei des Justizministeriums Karl Moriz Lamm;

c) als Staatsanwalt

der Justiziar Julius Wilhelm Kostaufcher, Hülfсарarbeiter bei'm Appellationsgerichte zu Budissin.

### IV.

bei dem Bezirksgericht **Kamenz**:

a) als Direktor

Friedrich Theophil Hense, Justizamtmann in Kamenz;

b) als Gerichtsräthe

die Aktuar Paul Gustav Adolph Du Chesne bei'm Gericht zu Bischofswerda, Karl Eduard Raumann bei'm Justiziamte Kamenz, August von Larisch bei'm Stadtgericht Dresden, zuletzt Hülfсарarbeiter bei'm Appellationsgerichte zu Budissin, Traugott Willibald Pomsel bei'm Landgericht Chemnitz;

c) als Staatsanwalt

Kurt Otto Wächter, Advokat zu Leisnig.

### V.

bei dem Bezirksgericht **Dresden**:

a) als Direktor

der Direktor des Stadtgerichts Dresden Appellationsrath Franz

Ferdinand Wille unter Belassung des Titels und Ranges eines Appellationsraths;

b) als Stellvertreter des Direktors

der Appellationsrath bei'm Appellationsgerichte zu Dresden Kurt Heinrich von Giergen mit Belassung des Titels und Ranges eines Appellationsraths;

c) als Gerichtsräthe

der Gerichtsrath bei'm Stadtgericht Dresden Dr. Karl Julius Stübel mit Beibehaltung des Prädikats als Stadtrichter, der Gerichtsrath bei'm Landgericht Dresden Dr. Friedrich Moriz Flemming, die Gerichtsräthe bei'm Stadtgericht Dresden Bernhard Gottlob Schmidt, Johann George Konstantin Glöckner, Eduard Robert Schmidt, die Assessoren bei'm Appellationsgerichte zu Dresden Hermann Otto Ebert und Karl Alexander Gross, endlich die Gerichtsräthe bei'm Stadtgericht Dresden Paul Einert und Georg Adam Brunner;

d) als Staatsanwalt

der Appellationsrath bei'm Appellationsgerichte zu Dresden Karl Friedrich Wegler unter Belassung des Titels und Ranges eines Appellationsraths;

e) als Gehülfe und Stellvertreter des Staatsanwalts

Dr. Paul Ludwig Hübel, Advokat zu Leipzig.

### VI.

bei dem Bezirksgericht **Pirna**:

a) als Direktor

Appellationsrath Karl Heinrich Pietzsch, Direktor des Landgerichts Pirna, mit Belassung des Titels und Ranges eines Appellationsraths;

b) als Gerichtsräthe

Gustav Adolph Abendroth, Gerichtsrath beim Landgericht Pirna, Heinrich Florens Fleck, Assessor bei'm Appellationsgerichte zu Budissin, Ernst Karl Schumann, Gerichtsrath bei'm Landgericht Kirchberg, Robert Alexander Linke, Justiziar des Gerichts zu Gottscheub, Eduard Panzer, Aktuar im Justiziamte Kadoberg;

c) als Staatsanwalt

Hermann Ewald Garz, Gerichtsrath bei'm Landgericht Pirna.

### VII.

bei dem Bezirksgericht **Freiberg**:

a) als Direktor

Appellationsrath Friedrich Gottlob Schwäbe, Direktor des Landgerichts Freiberg, mit Belassung des Titels und Ranges eines Appellationsraths;

b) als Gerichtsräthe

Bernhard Einert, Assessor bei'm Appellationsgerichte zu Zwickau, die Gerichtsräthe bei'm Landgericht Freiberg Johann Gottlieb Benjamin Richter, Eduard August Hecht, Hermann Schwedler und der Aktuar bei'm Landgericht Freiberg Karl Bernhard Storr;

c) als Staatsanwalt

Benno Rudolph Löwe, Polizeiaktuar zu Leipzig.

### VIII.

bei dem Bezirksgericht **Meißen**:

a) als Direktor

der Appellationsrath bei'm Appellationsgerichte zu Dresden Paul Otto, mit Beibehaltung seines zehnerigen Titels und Ranges;

b) als Gerichtsräthe

Ernst Theodor v. Bedtewitz, Assessor bei'm Appellationsgerichte zu Dresden, Ferdinand David Kölsch, Gerichtsverwalter und Advokat zu Wurzen, Karl Arthur Baumgar-

ten-Crusius, Aktuar bei'm Landgericht Oschatz, Ernst Friedrich Edmund Plesch, dergleichen im Kreisamte Meissen, Karl Richard Hedrich, dergleichen bei'm Justiziamte Gräfenburg zu Tharandt;

c) als Staatsanwalt

Johann Friedrich Wilhelm Hentschel, Advokat in Puffisig.

### IX.

bei dem Bezirksgericht **Oschatz**:

a) als Direktor

Albrecht Grötsch, Gerichtsrath bei'm Landgericht Chemnitz;

b) als Gerichtsräthe

Friedrich August Müller, Assessor bei'm Appellationsgerichte zu Leipzig, die Gerichtsräthe bei'm Landgericht Oschatz Johann Karl Ferdinand Schier und Ludwig Immanuel Kallian, der Aktuar bei'm Stabs- und Gouvernements-Kriegsgerichte zu Dresden Julius Wilhelm Kibani;

c) als Staatsanwalt

Franz Albert Heßler, Aktuar im Gericht zu Niesau.

### X.

bei'm Bezirksgericht **Leipzig**:

a) als Direktor

Geheimer Regierungsrath Friedrich Salomo Lucius, Direktor des Stadtgerichts Leipzig, unter Belassung des Titels und Ranges als Geheimer Regierungsrath;

b) als Gerichtsräthe

der Gerichtsrath bei'm Stadtgericht Leipzig Wilhelm August Nothe mit Beibehaltung des Prädikats als Kriminalrichter;

c) als Gerichtsräthe

die Gerichtsräthe bei'm Stadtgericht Leipzig Eduard August Stecher, unter Belassung des Prädikats als Stadtrichter, Heinrich Ferdinand Reschke, Dr. Traugott Ludwig Jersusalem, Dr. Friedrich Franz Hüffel, Karl Heinrich Klemm, Heinrich Hermann Klemm, Dr. Friedrich August Herrmann, Dr. Emil August Merkel, der Gerichtsrath bei'm Landgericht Wurzen August Eduard Robert Lengnik, Dr. Rudolph Ferdinand Wenk, Gerichtsverwalter und Advokat zu Leipzig, Karl Wilhelm Preis, Hülfсарсекретар bei'm Appellationsgerichte zu Leipzig;

d) als Staatsanwalt

Karl Wilhelm Gebert, Gerichtsrath bei'm Landgericht Borna;

e) als Gehülfe und Stellvertreter des Staatsanwalts

Wilhelm Theodor Kriß, Aktuar bei'm Stadtgericht Leipzig.

### XI.

bei'm Bezirksgericht **Borna**:

a) als Direktor

Friedrich Moriz Geaner, Direktor des Landgerichts Borna;

b) als Gerichtsräthe

Johann Georg Burckhardt, Gerichtsrath bei'm Landgericht Borna, Eduard Neumann, Assessor bei'm Appellationsgerichte zu Zwickau, Ernst Theodor Adolph Engel, Gerichtsrath bei'm Landgericht Borna, Ernst August Facillides, Gerichtsverwalter und Advokat in Plauen;

c) als Staatsanwalt

Christian Wilhelm Ludwig Acken, Stadtgerichtsaktuar zu Dresden.

### XII.

bei dem Bezirksgericht **Nochitz**:

a) als Direktor

Appellationsrath Hermann Theobald Edelmann, Direktor des Landgerichts Mittweida, unter Belassung des Titels und Ranges eines Appellationsraths;

b) als Gerichtsräthe

Albert Theodor Krause, Justiziar des Gerichts zu Geringswalda, Hermann Pehold, Justiziar des Gerichts zu Geringswalda, Kurt Konstantin Wielig, Gerichtsrath bei'm Landge-

## Feuilleton.

Die Wästenharfe. Eine Sammlung arabischer Volkslieder, deutsch von Dr. Jul. Altmann. Leipzig bei Fackel und Köhler. 1856. \*)

Unter diesem anziehenden Titel giebt und der fleißige Verfasser eine Auswahl von Volksliedern und volkstümlich gewordenen Gedichten, wie er solche in Auslande zum Theil in slavischen, zum Theil in latinisirten Codices aufgefunden hat. Die Poesie der Araber ist bei und Deutschen, die wir uns am meisten um die künstlerische und literarische Culturblüthe fremder Nationen gekümmert haben, durch vielfache Uebersetzungen, namentlich durch Friedr. Rückert's Verdienste, auf eine besondere und wohlverdiente Höhe der Anerkennung gehoben worden.

Wir finden in diesen Volksliedern dieselben ästhetischen Elemente, welche überhaupt die Gesänge und Sprache der Araber und im Allgemeinen der Morgenländer kennzeichnen: eine glühende, überschwebende Einbildungskraft, vorherrschenden Hang zum reinen Wortgefecht in einer spielenden, graziosen Form und jene contemplative, patriarchalische Philosophie, welche ihre Sentenzen nicht aus der abstracten Theorie des Denkens, sondern aus der praktischen Wirklichkeit schöpft und nicht im Dachhäuschen hinter'm grünen Tisch, sondern auf dem bewegten Markte des Lebens beobachtet, faßt und dichtet.

Wenn durch diese Art des Schaffens jene Kräfte frische Ursprünglichkeit und Gesundheit bekommen, so giebt ihnen doch wieder die künstlerische, bildnerische, in allen möglichen Verhältnissen und Abständen auf- und absteigende Ausdrucksweise, verbunden mit einer großen Anhäufung von Eigennamen, landesüblichen Ori-

benennungen und Anspielungen eine gewisse Unzugänglichkeit, in welche sich nur ein gewisser Kreis gebildeter Leser ohne Anstöß hineinfinden wird. Das orientalische Volkslied ist nicht wie das der occidentalischen Stämme durch leichte Einfachheit von der Kunstpoesie geschieden.

Ich will hier einige der schönsten, charakteristischsten Lieder mittheilen, wobei auch das Talent des Verfassers als Uebersetzer ins Licht treten wird, besonders insofern, als er ein so oft bei Uebersetzungen vorkommendes Hinwegwischen des originalen, eigenthümlichen Typus vermeidet.

Wie anmuthig ist in folgendem individuellem Gedicht, das man „Abschied“ nennen könnte, das innig herzliche, warme Gefühl mit dem scharf pointirten Gedanken, mit der Lebensjah- rung verbunden:

Sie sprach zu mir: O schilt mich nicht,  
Dah' dir mein Mund nicht Huld verriecht.  
Aus Worten kannst du nicht erweisen,  
Wer dein wird denken, dein vergessen.

Des Tappern Mund thut keinen Schrei,  
Doch steht sein Arm dir huldboll bei.  
Doch freigen Herz schlägt zwar am längsten,  
Doch seine Lang' ist stess am längsten.

Nicht minder schön und tief sind oft die kleinen Epigramme, wie z. B. das folgende:

Die Kurat, und der entspringt die Kraft,  
Ist eine Feldeneigenschaft.

Wir gehen daran vorüber und wenden uns einem größern Gedicht zu, welches und in die beschauliche Stimmung arabischer Weisheit versetzt und zu den „Sprachen der feinen Sitte“ gehört:

Ob' Sa'd Ben Wälil, der geheissen ward der Weise,  
Antrat aus dieser Welt die große Himmelsreise.

Sprach er: es neiget sich mein Tag, ihr, meine Erben,  
O Söhne, kommt herbei und lernet von mir sterben.

Ich hinterlasse nicht euch Schätze zum Vermächtniß,  
Dies letzte Wort doch leb' in euch als mein Gedächtniß.

Er sprach: dem Karren dreht das Leben sich in Kreisen,  
Ein Paradiesesrad, ein gradler, ist's dem Weisen.

Das Sein hat keinen Werth dem, der das Ziel verkennet,  
Doch hohen Werth hat's dem, der es ein Gottsein nennt.

Alas sei dein Gebet am Abend und am Morgen,  
Dank' ihm für Lieb' und Lust, dank' ihm für Leid und Sorgen.

Trag' deinen Kummer still, dein Glück theil' mit den Leuten,  
Lass deiner Seele Gold die ganze Welt erkaufen.

Der Ahnen rühm' dich nicht, und nicht mit Reichthum prahle,  
Hast beides du, den Dank dem Herrn der Welt bezahle.

Der Armuth schäm' dich nicht, lern Müd' und Noth erdulden,  
Stirbst du, bezahlet Gott den Müd'ern deine Schulden.

Arm kommst du auf die Welt, arm trägt man dich zu Grabe,  
Wer zwischen Armuth wohnt, was ist denn dessen Habe?

Auf Tugend steh' dein Sinn, sie darfst du stess erwählen,  
Und mühest du sie selbst aus Alas's Händen stellen.

Vertraue nicht der Welt, stöh' dich auf eigene Kraft,  
Sei wie ein Eisenstiel an einem Eigenschaft.

Glauß du, ein Freund sei dein, dann sei ihm treu wie Gold,  
Doch ford're nicht, daß er im Jammer dir sei hold.

Je kind'rer du verhoffst in diesem armen Leben,  
Je mehr wird dir vielleicht durch Schicksalskuld gegeben.

nicht Burgen, Hermann Ludolph Coitz, Aktuar im Landgericht Chemnitz;

c) als Staatsanwalt  
Gottfried Ernst Richard Petri, Aktuar im Landgericht Löbau.

XIII.

bei dem Bezirksgericht Wittweida:

a) als Direktor  
Georg Hermann Wirthgen, Gerichtsrath im Landgericht Wittweida;

b) als Gerichtsrathe  
Heinrich Moritz Ruch, Assessor beim Appellationsgericht zu Leipzig, Johann Eberhard Claus, Gerichtsrath beim Landgericht Wittweida, William Adolph Engel, Aktuar beim Landgericht Leipzig II., Gustav Wölner, dergleichen im Justizamt zu Tharandt;

c) als Staatsanwalt  
Karl Theodor Hoffmann, Advokat in Wittweida.

XIV.

bei dem Bezirksgericht Chemnitz:

a) als Direktor  
Eduard Moritz Thiemann, Direktor des Landgerichts Chemnitz;

b) als Gerichtsrathe  
der Assessor beim Appellationsgericht zu Zwickau Karl Max Eberhard von der Planitz, die Gerichtsrathe beim Landgericht Chemnitz Karl Friedrich Joseph Seichel, Karl Gustav Tittel, Eduard Otto Börner, der Assessor beim Appellationsgericht zu Leipzig Karl Georg Franz Gustav Marschall, Gustav Moritz Knappe von Knappstätt, Aktuar beim Gericht zu Döbeln;

c) als Staatsanwalt  
Gustav Adolph Barth, Gerichtsrath beim Landgericht Wittweida.

XV.

bei dem Bezirksgericht Augustusburg:

a) als Direktor  
Alexander Eduard von Wäcker, Gerichtsrath beim Landgericht Löbau;

b) als Gerichtsrathe  
Alexander Emil Kömisch, Justiziar des Gerichts zu Lengefeld, Wilhelm Steinert, Aktuar im Justizamt Wolkenstein, Wilhelm Lebrecht Jermar, Appellationsgerichtssekretair zu Zwickau, Karl Otto Coitz, Aktuar im Landgericht Freiberg;

c) als Staatsanwalt  
Ludwig Hermann Günther, Aktuar im Justizamt Stollberg.

XVI.

bei dem Bezirksgericht Annaberg:

a) als Direktor  
der Gerichtsrath beim Landgericht Annaberg Scipio Agricola Herbig;

b) als Gerichtsrathe  
Karl Heinrich Johann von Jeschau, Justiziar des Gerichts zu Ehrenfriedersdorf, Rudolph Franz, dergleichen beim Gericht zu Bschopau, Friedrich Heinrich Köfer, Gerichtsrath beim Landgericht Annaberg, Friedrich August Dremis, Justiziar des Gerichts zu Jöhstadt, Gottlieb Karl Peder, Aktuar im Stadtgericht Dresden;

c) als Staatsanwalt  
Georg Bernhard Stöckel, Bürgermeister und Advokat in Frankenberg.

XVII.

bei dem Bezirksgericht Eibenstock:

a) als Direktor  
Friedrich Erdmann Seifert, Appellationsrath beim Appellationsgericht zu Zwickau, mit Beibehaltung seines zeitlichen Titels und Ranges;

b) als Gerichtsrathe  
Friedrich Wilhelm Kunze, Gerichtsrath beim Landgericht Eibenstock, Albin Landrock, Aktuar im Justizamt Werda, Paul Clemens Grohmann, Gerichtsrath beim Landgericht Eibenstock, Heinrich Kraner, Aktuar beim Stadtgericht Dresden;

c) als Staatsanwalt  
Gustav Wilhelm Hammer, Gerichtsrath beim Landgericht Eibenstock.

XVIII.

bei dem Bezirksgericht Zwickau:

a) als Direktor  
Gustav Adolph Reibhardt, Direktor des Landgerichts Zwickau;

b) als Gerichtsrathe  
die Gerichtsrathe beim Landgericht Zwickau Robert Emil

Perinisch, Gustav Adolph Flechsig, Wilhelm Otto von Göttschen, der Aktuar beim Gericht zu Marienberg Gustav Edmund Jungnickel, der Aktuar im Stadtgericht Dresden Henry William Dresler;

c) als Staatsanwalt  
Friedrich Wilhelm Faellides, Appellationsrath beim Appellationsgericht zu Zwickau, mit Beibehaltung seines zeitlichen Titels und Ranges.

XIX.

bei dem Bezirksgericht Plauen:

a) als Direktor  
Johann Karl Marggraf, Gerichtsrath beim Landgericht Chemnitz;

b) als Gerichtsrathe  
Justizamtmann Emil Julius Konstantin Ludwig, Hülfsarbeiter beim Appellationsgericht zu Zwickau, die Justiziar Karl Albin Barthol beim Gericht zu Tereuen, Julius Ferdinand Damm, beim Gericht zu Johanngeorgenstadt, der Assessor beim Appellationsgericht zu Zwickau Heinrich Ernst Bollmar, der Aktuar im Justizamt Plauen Johann George Jahn;

c) als Staatsanwalt  
Karl Hermann Schmöger, Aktuar im Justizamt Plauen.

Dresden, 1. October. Seine Majestät der König haben dem Dr. med. Friedrich Wilhelm Traugott Schubert zu Frankenberg auf Antrag des kürzlich begangenen Jubiläums seiner fünfzigjährigen Berufstätigkeit das Kleinkreuz Allerhöchster Verdienstordens zu verleihen allergnädigst geruht.

Dresden, 4. October. Sr. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Direktor des mit der hiesigen chirurgisch-medizinischen Akademie verbundenen Entbindungsinstituts, Professor Dr. Gensler, den Charakter als Hofrath in der 4ten Klasse der Rangordnung beizulegen.

Dresden, 8. October. Se. Majestät der König haben dem königl. bayerischen Oberpostirathen Karl Exter zu München das Ritterkreuz Allerhöchster Verdienstordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Dresden, 10. October. Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruht, dem zeitlichen Oberbaurathen Heinrich Ferdinand Seidenböcker zum Obergendarmeninspektor mit dem Range eines Polizeiraths zu ernennen.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Dresden: Fürst v. Ligne. Verlobung des Grafen Clemens von Schönburg-Glauchau. Leipzig: Weisbericht. Wien: Nachrichten aus Neapel. Erzherzog Ferdinand Max wieder in Triest. Begnadigung. Berlin: Der Stand der Neuenburger Angelegenheit. Die Majestäten erwartet. Jahresfest der Hauptbibliothek. Stettin: Der „Wladimir“ aus Kronstadt eingetroffen. München: Rückkehr des Hofes. Die preussischen Majestäten eingetroffen. Stuttgart: Ankunft der Kaiserin von Rußland. Frankfurt: Die Festungsinspektoren zurück. Keine neuen Spielbanken in Nassau. Wahlvorbereitungen. Paris: Trauergottesdienst. Die finanzielle Lage. Die bismarckische Gefandtschaft. Eine Deputation von Arbeitern beim Kaiser. Große Reue. Entschädigung von Norfolk. Bern: Die Aufregung im Canton Waadt. Brüssel: Ein Ministerialschreiben an die Professoren. Lurin: Die Gerüchte über Grenzruhen grundlos. Lord John Russell. Genoa: Die Herzogin von Orleans. Kopenhagen: Zur Ministerkrise. St. Petersburg: Anordnungen bezüglich der Statthalterstelle in Kaukasien. Gedenkfeste in Sebastopol. Kertsch im Wiedererbaulichen.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Feuer. Preisausschreiben des sächs. Ingenieurvereins. Böglinge der Kindererziehungsanstalt zu landwirtschaftlichen Diensten verwendet. Leipzig: Constatirung des 1. Bezirksgerichts. Schenkung fürs Museum. Schneeberg: Untersuchung wegen Unglücksfällen beim Eisenbahnbau.

Deffentliche Gerichtsverhandlungen. Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

Dresden, 10. October. Der königl. belgische Botschafter bei der Königin zu Moskau, Fürst v. Ligne, ist gestern Abend über Stettin und Berlin von St. Petersburg hier angekommen und im „Victoria-Hotel“ abgetreten. Derselbe gedenkt mit seiner Familie, die bereits am 7. October über Warschau eingetroffen ist, einige Tage hier zu verweilen.

Wie der „N. Schönb. Anzeiger“ berichtet, hat am 3. d. M. auf dem Schlosse zu Gaternitz (Gauenitz? D. Red.) die Verlobung Sr. Erlaucht des Herrn Grafen Clemens von Schönburg-Glauchau mit Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Dittlie v. Schönburg-Waldenburg stattgefunden.

Bei dem königl. Bezirksgerichte in Plauen hat gestern in Anwesenheit des Herrn Oberstaatsanwalts die erste öffentliche Hauptverhandlung stattgefunden. (Näheres s. unten.)

Leipzig, 10. October. Der Verlauf der Messe in den letzten acht Tagen war durchweg befriedigend und ist in allen Hauptbranchen noch ein namhafter Absatz erzielt worden. Die in dieser Zeit beendete Tuchmesse ist zu allgemeiner Zufriedenheit der Fabrikanten ausgefallen und nur die wenigen von ihnen, die ausschließlich für den überseeischen Export Dreiviertelstoffe fabriciren, machen davon eine Ausnahme. Annähernd 600,000—700,000 Stück zur Messe gebracht und davon circa Dreiviertel verkauft worden sein. In andern wollenen Waaren, weißen und farbigen Flanellen war der Absatz recht gut und wurde die Elle mit 2—3 Ngr. höher bezahlt. Eine gleiche Erhöhung der Preise findet in seinen wollenen Waaren, wie Merinos, Thibets aus Sera, Greiz und Reichendach, statt, doch blieb der Absatz darin etwas beschränkt, weil viele Einkäufer aus Polen und der Moldau, der jüdischen Feiertage wegen, noch nicht in den Markt getreten sind. In den Artikeln aus Chemnitz, als wollene Damaste, Orleans etc., war das Geschäft recht gut und ist auch jetzt noch im vollen Gange. Wie schon mitgetheilt, spielen für die Winterfabrik in sächsischen Modestoffen, Streichgarnartikel (Napolitaine, Belour, Lama etc.) immer noch die Hauptrolle, da weder von England noch von Frankreich dafür ein Ersatzartikel eingeführt worden ist. Der Bedarf hat sich daher auch gesteigert und sind noch viel Aufträge darauf ertheilt worden, die aber lange nicht alle werden ausgeführt werden können, weil es theils an Arbeitskräften fehlt, theils aber auch die unverhältnismäßige Steigerung der Garne die Fabrication beschränkt. Pure-laine, welche noch vor kurzem sehr gesucht waren, wurden in dieser Messe schon zu billigen Preisen verkauft. Schöne halbseidene Modestoffe aus Chemnitz fanden ebenfalls guten Absatz zu erhöhten Preisen. Nicht so günstig war das Geschäft in Meraner Tüchern, da die Fabrikanten durch den großen Bedarf in Stückwaaren, dem Artikel weniger Aufmerksamkeit schenken. In voligländischen Weißwaaren war der Verkauf sehr lebhaft, zumal es dem betreffenden Fabrikanten nicht an Intelligenz fehlt, immer etwas Neues zu schaffen. Obgleich für Strumpfwaren und erzgebirgische Spitzen das Exportgeschäft immer die Hauptsache ist, so war das Geschäft für den Continant doch ein sehr befriedigendes. Für den Verkauf von Galice's liegt diese Messe zwar außer der Saison, aber dennoch wurden sehr ansehnliche Umsätze darin gemacht. Eben so günstig war die Messe für den Verkauf von englischen Manufacturwaaren und sind davon in einzelnen Artikeln sehr bedeutende Umsätze gemacht worden. Von Schafwollen betragen die Zufuhren circa 2500 Centner aus Oesterreich und circa 1500 Centner aus Preußen, Sachsen etc., ihrer Gattung nach Einspur, Berberwollen, Stücken und Locken, meist Kammwollen. Zur Zeit sind hiervon sämtliche Locken und Berberwollen, circa 1000 Centner, von Tuchwollen aber nur kleine Posten verkauft worden. In Kammwollen geht es flau, da die Spinner keine höheren Preise für ihre Garne erzielen können und das Rohproduct 4—5 Thlr. pr. Centner höher im Preise steht, als im Monat Juli. Die Spinner gehen sehr vorsichtig zu Werke und wollen erst die gegenwärtige Geldkrise abwarten, bevor sie große Verbindlichkeiten auf sich nehmen.

Wien, 8. October. Das gestern bereits telegraphisch erwähnte Schreiben der „Drsf. Btg.“ aus Neapel ist vom 29. September datirt und lautet wie folgt: Gestern ist hier der Feldmarschallleutnant Graf Martini, k. k. österreichischer Gesandter am königl. Hofe der beiden Sicilien, von Messina angekommen und hatte sofort Besprechungen mit dem Ministerpräsidenten, dann mit dem Minister des Aeußern, Herrn v. Caraffa. Hierauf verfuhr sich derselbe auch zum französischen Gesandten, Herrn v. Bremier. Es verlaute

Durch Widerpruch reiz' nicht den zorn'gen Mann, o Kind, Durch Sanftmuth heißt du ihn von seinem Fehle geschwind. Nicht laß ob deinem Groll das Morgenroth sich heben, Soll Gottes Sonne denn auf einem Sumpfe schweben? Vergleib mit Huld, o Kind, Dem, der dein Herz zerreißt, Wie Allah gnädig selbst dem Satan sich erweist. Hält' ganz in Tugend dich wie in ein Kleid von Gold, Doch bleib' auch Dem, der nach in Laster geht, hold. Oft scheint auch wohl dem Blick zu fehlen nur das Kleid, Indes der Nachbar es trägt um die Schultern weit. Der Schein betrügt das Herz, der Schein betrügt den Sinn, Vern' ihn beherrschen, Sohn, und groß ist dein Gewinn. Erkenne nicht als wahr Bahn an und Vorurtheil, Das Recht sei deine Macht, die Wahrheit sei dein Heil. Gerrecht sei Jedermann und thu' nach deiner Pflicht, Doch riße leicht das Herz des Feind's, zerreiße' es nicht. Die Tugend sei der Stab, daran die des Propheten Himmlische Fahne weht, laß Jedem davor beten. Sie sei dir nicht ein Pfeil, der in ein Herz sich taucht, Daß schwarzer Dampf aufsteigt, als wenn ein Ofen raucht. Sie sei, wenn Nichts mehr dich, den freien Geist erregt, Der Engel, der dein Herz vor Allah's Hüße legt. So sprach Ben Mälik, der geheißen ward der Weise, Ob' er antret von dieser Welt die Himmelsreise. So sprach er, und noch mehr der Spruch' hält' er gesprochen, Doch plöblich schweig er still, sein Auge war gebrochen. (Schluß folgt.)

Literatur. In wenig Tagen wird in Paris ein interessantes Werk von de la Guéronniere die Presse verlassen. Der Titel desselben ist: Etudes et portraits politiques contemporains. Der erste Band umfaßt acht Studien über folgende Personen: Kaiser Napoleon III., Kaiser Nikolaus I., König Leopold I., Graf Chambord, Prinz Joinville, Thiers, Graf Wornay, General Cavagnat. Man versichert, daß der Verfasser bei Beurtheilung dieser hervorragenden Persönlichkeiten mit seltener Unparteilichkeit zu Werke gegangen ist. Der Styl des Werkes soll sich durch Reinheit und Erhabenheit auszeichnen.

Kunst. Kaulbach wird eine der Wände der Rathhaus in Nürnberg mit einem Gemälde schmücken. Die im Stadthause entworfenen Wandgemälde, sowohl im Innern als am Außengiebel, sind von Eberlin ganz und Licht gebracht und in natürlicher Größe gezeichnet worden. Sie sollen jetzt restaurirt werden.

Der Herzog von Luynes hat einen Preis von 10,000 Francs demjenigen aufgesetzt, welcher durch seine Erfindungen am meisten zur Vervollkommnung der Photographie beiträgt, namentlich eine Fixirungsweise erfindet, durch welche die Abdrücke erweiterlich auch haltbar sind. Die Photographen aller Nationen können an dem Concourse Theil nehmen. Die Entscheidung ist in die Hand der Direction der französischen Photographen-Gesellschaft gegeben, deren Mitglied der Herzog von Luynes ist.

Wissenschaft. Die Höhe der Himalajapagel ist neuerdings vom Oberst Wangh berechnet worden, und es hat sich ergeben, daß der Kamphinjing der höchste Berg der Erde ist.

Seine Höhe beträgt 28,156 Fuß über der Meeressfläche, während der bis jetzt für den höchsten Gipfel gehaltene Dawalagiri sich um 26,826 Fuß erhebt. Jener neu entdeckte Gipfel wurde Correk-Berg genannt, dem frühern Chef der indischen Landesvermessung zu Ehren.

Theater. In Hamburg hat Herr Weizsäcker sein neues Engagement mit Georg Brown in der „weißen Dame“ unter großem Beifall angetreten.

Paris. Die Wiedereröffnung des italienischen Theaters war sehr traurig. Der neue Bass gefiel nicht; die Aktoni hatte zwar viel Publicum angelockt und man hörte sie mit Vergnügen an, aber alle Uebriegen waren sehr mittelmäßig. Das italienische Theater ist sehr krank und man muß erwarten, ob in der Piccolomini das passende Heilmittel gefunden ist.

Das „Morning-Chronicle“ meldet dem am 29. September erfolgten Tod des Dr. Samuel Brown, welcher vor einigen Jahren durch eine neue Theorie der Elemente großes Aufsehen in der gelehrten Welt hervorrief. Sein bedeutendster Gegner in dieser Richtung war Leibniz. Dr. Brown war außerdem ein thätiger Mitarbeiter an dem „North British Review“ und Verfasser einer Biographie des bekannten englischen Chemikers Humphrey Davy.

In London ist ein portatiler Gaskofen als „Gish-hige-Verbreiter“ von Deutschen (Wessel u. Kudla) erfunden worden, und diese Erfindung, welche mit außerordentlich geringer Gaskonsumtion große Räume rauch- und geruchlos erwärmt, wurde bereits in England, Frankreich, Belgien und Holland patentirt.

schon am 25. September, letztere habe bereits das vielbesprochene Ultimatum überreicht. In gut unterrichteten Kreisen wird dies jedoch bezweifelt. Inzwischen hatten die Directoren im Kriegs- und Marineministerium, Oberst Picenna und General Bracco, die nöthigen Verteidigungsmaßregeln getroffen und Graf v. Aquila das Obercommando über sämtliche Festungen übernommen. Nun scheint die Sache eine günstigere Wendung zu nehmen. Der k. k. Feldmarschall Leutnant Graf Martini hat dem Könige Ferdinand ein eigenhändiges Schreiben Sr. apostol. Majestät des Kaisers Franz Joseph zu überreichen und dürfte schon heute in feierlicher Audienz empfangen werden. Ein freudiges Gerücht wird von Mund zu Mund erzählt: Se. Majestät der König soll sich in einem eigenhändigen Schreiben an den Kaiser Napoleon und an die Königin Victoria gewendet haben, mit der Erklärung, er sei bereit, durch einen eignen Gesandten (als solcher wird der Fürst Petrucci bezeichnet, welcher sich vermahlen als königl. neapolitanischer Gesandter zu Wien befindet) den Congress in Paris zu besichtigen. Der Fürst würde nicht nur von den bereits erlassenen Amnestiebestimmungen, sondern auch von den Entwürfen zu neuen organischen Gesetzen, welche die neapolitanische Regierung im Königreiche beider Sicilien einzuführen gedenkt, die officiële Mittheilung machen. Zu dieser Concession will sich der König herbeilassen.

— Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Ferdinand Max ist am 7. October auf dem Kriegsdampfer „Elisabeth“ nach Triest zurückgekehrt.

— Se. Exc. der Generalgouverneur des lombardisch-venetianischen Königreichs, Feldmarschall Graf Radetzki, hat die Aufhebung des auf die Habe des erlittenen Merighi Vittorio gelegten Sequesters bewilligt.

**H Berlin, 9. October.** Ueber den Stand der Neuenburger Frage ist in den letzten Wochen in vielen vorbereiteten Organen der Presse Vieles mit großer Genauigkeit angegeben worden, wovon in den maßgebenden Kreisen wenig oder gar nichts verläutet. Es ist allerdings die Rede davon, die Neuenburger Angelegenheit auf den zu berufenden Pariser Conference zur Sprache zu bringen, indessen mögen Sie daraus, daß man über die Art und Weise, wie dies geschehen soll, noch nicht einmal Gerüchte zu verbreiten mag, erstehen, wie wenig noch über diesen ganzen Plan bestimmt oder bekannt ist. Noch dunkler ist die ebenfalls verbreitete Version, die Neuenburger Angelegenheit auf dem Bundesstage zu erörtern, woran man sogar die neue, zur Zeit aber vollständig irrige Mittheilung geknüpft hat, daß die preussische Regierung sich bereits mit den übrigen deutschen Cabineten über diesen Schritt ins Vernehmen gesetzt habe. Diese Angaben scheinen eine Combination aus der allerdings richtigen Thatsache zu sein, daß man in der Neuenburger Angelegenheit eine Weisung nach Frankfurt erlassen hat, über deren Inhalt indessen nichts lauthar geworden ist. Eine Anregung dieser Frage, welcher der Bund so fern steht, auf dem Bundesstage könnte keinen andern Zweck haben, als die Erzählung der Anerkennung des unveränderten Fortbestehens der preussischen Rechtsansprüche auf Neuenburg. — Man hofft hier, Sr. Maj. den König, welcher mit Ihrer Maj. der Königin am Sonnabend in Schloß Sanssouci erwartet wird, der am Sonntag stattfindenden Einweihung der St. Andreaskirche, welche am Stralauer Platz erbaut worden, beiwohnen zu sehen, da der König den feierlichen Act der Grundsteinlegung dieser Kirche vor drei Jahren vollzogen und sich für den Bau dieser Kirche ganz besonders interessirt hat. — Unter einer zahlreichen Theilnahme des Publicums fand vorgestern in der Dreifaltigkeitskirche das 42. Jahresfest der Hauptbibelgesellschaft statt. Derselbe bestand aus dem vom Prediger Orth gesprochenen einleitenden Gebet, der Festpredigt des Predigers Kaiser, dem vom Divisionsprediger Strauß verlesenen Jahresbericht, einer Bibelvorlesung durch den Prediger Bräunig und dem vom Prediger Couard gesprochenen Segen. Aus dem Jahresberichte erhellt, daß die Gesellschaft seit ihrem Bestehen überhaupt 2 Millionen, in diesem Jahre aber 15,157 Bibeln und außerdem 475 neue Testamente verbreitet hat. Zu den als Erfas für verfochtene und durch Amtsvorsorgung ausgeschiedene Mitglieder neu Eingetretene gehöret u. A. der Generalsuperintendent Hofmann und der Hofprediger Hengstenberg.

**Berlin, 10. October.** Die in der „Kön. Zeitung“ enthaltene Mittheilung, nach welcher zwischen Commissionen der Bankverwaltung und des Finanzministeriums Beratungen zu dem Zwecke stattgefunden haben sollen, ob der preussischen Bank und ihren Filialen die Erhöhung des Wechseldiscontos über den Satz von 6 Procent hinaus zu gestatten sei, entbehret, wie der „Staats-Anzeiger“ aus sicherer Quelle meldet, jeder Begründung.

**Stettin, 8. October. (R. B.)** Das kaiserlich russische Postdampfschiff „Wladimir“ traf heute von Kronstadt mit 68 Passagieren hier ein. Unter den letztern befanden sich Fürst Schwarzenberg, Fürst Thurn und Taxis, Graf Chotek, Graf Gahlenberg und 14 andere Personen vom Gefolge des österreichischen Kronungsgeandten in Moskau, des Fürsten Esterhazy; ferner der belgische Gesandte Fürst von Pläne, der dänische Gesandte v. Plöffen, der mecklenburgische Gesandte Baron v. Sell, dessen Attaché v. Bobbin, von der sächsischen Gesandtschaft Graf Kleff und Baron v. Lütichau, der brasilianische Gesandte Herr Ribeiro und Attaché Herr Kriffen, sowie der englische Cabinetscourier Mr. Holmes. Sämmtliche Herren benutzten noch den Mittagzug nach Berlin zur Rückreise in ihre Heimath.

**München, 7. October. (R. M. B.)** Ihre Majestäten der König Max, die Königin Marie und König Otto von Griechenland, dann Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz, Prinz Otto, Prinz und Prinzessin Luipold, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind im Laufe des Nachmittags mit Ihren Majestäten dem Könige und der Königin von Preußen hier wieder eingetroffen. Ihre preussischen Majestäten nahmen das Absteigquartier im Hotel der königl. preuss. Gesandtschaft. Abends erschienen sämmtliche allerhöchsten und höchsten Herrschaften im königl. Hoftheater.

**Stuttgart, 8. October. (A. B.)** Gestern Nachmittag nach 5 Uhr ist die Kaiserin von Rußland in Kankstatt eingetroffen. Der Kronprinz und die Kronprinzessin waren ihr bis Ulm entgegengefahren und geleiteten sie in ihre Villa, wo der König und die Königin bereits anwesend waren.

**Frankfurt, 9. October.** Die Generale und Bundesmilitärbevollmächtigten v. Schmerling und v. Reigenstein, welche sich zur Inspection der Bundesfestungen Kastatt und Luxemburg von hier wegbegeben hatten, sind wieder hier eingetroffen. General v. Reigenstein, auch Obercommandant der Bundesbesatzung, ordnete nach seiner Rückkunft Inspections-Mandats der einzelnen Bestandtheile der Besatzung an und wird übermorgen die ganze Besatzung bei einem gemeinschaftlichen Mandat inspiciere. — Vor kurzem machte eine Angabe ihre Kunde durch die Presse, nach welcher die herzoglich nassauische Regierung die Errichtung von Spielbanken in Soden, Schlangenbad, Schwalbach und Ems concessionirt haben sollte. Der Concessionäre wurde ziemlich deutlich in der Person eines kurzweiligen Bankiers bezeichnet, und behauptet, daß derselbe auch die Spielbank in Wiesbaden übernehmen werde. Glaubwürdige Mittheilungen betreffen mich, die ganze Angabe als eine völlig grundlose zu bezeichnen. — Unfre Börse hat im Laufe der letzten Tage bewiesen, daß sie sich ermannet hat und des guten Rufes einer soliden Solidität würdig ist, den sie genießt. Sie ließ die auswärtigen meist künstlich bewirkten niedrigen Notierungen ganz wirkungslos an sich abprallen und behauptete die besseren Course ungeachtet der auswärtigen niedrigen Notierungen. Ihre Haltung ist überhaupt eine sehr feste geworden und verspricht es zu bleiben. — In zehn Tagen werden die Wahlen für das neue Bürgerwahlcollegium vorgenommen. Es werden mehrere Wahlcandidatenlisten cursiren. Die verschiedenen Fractionen der Bürgerschaft sind schon mit ihrer Aufstellung beschäftigt. Eine Vorausberechnung des Wahlergebnisses ist vorerst nicht möglich.

**Paris, 8. October.** Vorgestern fand zum Gedächtniß der Königin Hortense in der Kirche von Rueil ein Trauergottesdienst statt, welchem der Präfect der Seine und Dife, die Behörden von Rueil, eine Abtheilung des 3. Garde-Granadieregiments und eine große Anzahl Einwohner jenes Ortes beiwohnten.

— Dem „Nord“ schreibt man, daß die seitens des Finanzministers veröffentlichte Darstellung der finanziellen Lage von Frankreich bereits eine günstige Wirkung auf die Börse geäußert habe. Namentlich sollen die in dem ministeriellen Berichte eröffneten Aussichten, einmal, daß infolge der fortschreitenden Zunahme der Einkünfte des Staates vielleicht schon die Budgets von 1857 und 1858 ein besseres Verhältnis zwischen den Einnahmen und Ausgaben zeigen würden, und dann, daß man daraus behauptet sein werde, der Agiotage auf das Silber eine Schranke zu ziehen, dazu beigetragen haben. Die officiële Apologie der Bank und ihres Verschehens erklärt zur Genüge das den Journalen am 6. October zugegangene Verbot, die Maßregeln des genannten Etablissements einer Kritik zu unterwerfen; auch will die Regierung nicht, daß durch irgend eine Veröffentlichung im Publicum die Vermuthung geweckt werde, als ob man im Geringsten die Absicht hege, den Banktheorien einen Zwangscoerc zu beizulegen. — Der wahre Name des Chefs der jetzt in Paris anwesenden bemannten Gesandtschaft ist nicht Degoni, sondern Giroud. Auch ist derselbe nicht in der Vendée geboren, sondern zu Vendôme im Departement Loir-et-Cher. Er nahm im Jahre 1831 an der Expedition der Herzogin von Berry Theil und änderte bei dieser Gelegenheit, um den Nachforschungen der Polizei zu entgehen, seinen Namen in Degoni um. — Trotz des bekannten Artikels im „Moniteur“, welcher die Hoffnung auf eine Herabsetzung der Miettpreise für Wohnungen erweckte, haben viele Hausrentenbesitzer am Ende des Monats September ihre Miettheute aufs Neue gekräftigt.

— Am 7., also am Tage vor dem für die kleineren Wohnungen gesetzlich bestimmten Wohnungsänderungstermine, begab sich der „Indép.“ zufolge eine Deputation von hauptsächlich in der Vorstadt Menmartre wohnenden Arbeitern nach St. Cloud, um dem Kaiser von der Bedrängniß, in welcher sie und ihre Standesgenossen durch die Theuerung der Wohnungen versetzt werden, von Neuem ein Zeugniß abzulegen. Sr. Majestät soll diese Arbeiter mit einem Interesse empfangen haben, von welchem der „Moniteur“ schon mehrmals einen Beweis geliefert habe.

— (R. B.) Heute fand bei schönem Wetter auf dem Marsfelde die große Revue statt, welche der Kaiser über „seine Garde“ abhielt. Nach 1 Uhr waren alle zur Revue befohlenen Truppen, 26 Bataillone Infanterie, 12 Schwadronen Cavalerie und 4 Batterien, ungefähr 20,000 bis 22,000 Mann, auf dem Marsfelde versammelt. General Regnault de St. Jean d'Angely, Obercommandant der kaiserlichen Garde, führte den Oberbefehl; unter ihm befehligten die Generale Wehinet, Camou und Morisse. Um 2 Uhr kam der Kaiser, von einem glänzenden Stabe umgeben, auf dem Marsfelde an. Den Zug eröffneten der kaiserliche Stallmeister, Ordonnaus-Officiere und Adjutanten. Zunächst dem Kaiser ritten die Marschälle Vaillant und Wagnan und der österreichische General Gyalai, Commandant von Mailand; dann kam eine große Anzahl fremder und französischer Ober-Officiere, worunter man besonders viele österreichische Officiere bemerkte. Nachdem der Kaiser an den Truppen vorübergeritten war, übernahm er selbst das Commando, ließ die Truppen einige Bewegungen ausführen und stellte sich dann an der Ecole Militaire unter der Tribüne auf, woselbst auch die Kaiserin und der kaiserliche Prinz Platz genommen hatten. Nach dem Defilé begab sich der Kaiser nach St. Cloud zurück. Unter den Truppen gab sich keine besondere Begeisterung kund. Der Kaiser selbst trug Generals-Uniform und sah ganz wohl aus.

**Paris, 9. October. (R. B.)** Wie der heutige „Moniteur“ meldet, hat sich die marokkanische Regierung auf die von Seiten Frankreichs erhobenen Beschwerden bereit erklärt, 35,000 Fr. als Entschädigungssumme für die von den Rif-Piraten auf französische Schiffe verübten Angriffe zu zahlen.

**Bern, 7. October. (Fr. Pkt.)** In Wilneuve, im Canton Waadt, waren letzte Woche mehr als 200 waadtländische Officiere versammelt, welche in ihrer Leidenschaft gegen den Bundesbeschluß in der Eisenbahnfrage soweit gingen, daß sie die Wappen derjenigen Cantone, welche für die Linie über Dron gestimmt haben, aus dem Festsaal entfernten. Aus Allem, was im Canton Waadt sich zuträget, entnimmt man, daß eine regelmäßige und permanente Organisation der Bewegung beschlossen ist. Die Bundesbehörde in Bern sieht diese Agitation nicht ohne steigende Besorgniß. — Auf Ver-

anlassung des französischen Gesandten ist in Bern ein Mitglied der revolutionären „Marianne“ verhaftet und in Lausanne aus der gleichen Ursache eine Haussuchung vorgenommen worden.

**Aus der Schweiz, 7. October. (Fr. Pkt.)** Die im Canton Waadt immer allgemeiner und stürmischer werdende Aufregung gegen die von der Bundesversammlung ertheilte Concession zur Erbauung einer Eisenbahn von Bern nach Lausanne über Freiburg und Dron hat, nach verschiedenen kleineren Manifestationen gegen den obigen Beschluß, durch Volksversammlungen zu Payerne, Orbe, Yverdon etc., vorgerufen eine größere zu Morges veranlaßt. Anwesend waren in derselben etwa 600 Abgeordnete aus 16 Bezirken (nicht vertreten waren nur die Bezirke Dron, Echallens, Pays d'Enhaut und Vallee de Joux). Die Verhandlungen leitete Raymond von Morges. Der Hauptbeschluß derselben ging dahin, angesichts der neuesten Beschlüsse der Bundesbehörden, im Hinblick auf die Gefahren, welche der Cantonalfouvernement drohen, und auf die Nothwendigkeit, ihnen zu begegnen, einem Centralcomité aufzustellen, welches mit den ausgedehntesten Vollmachten beauftragt sei. Derselbe wird sich in beständiger Verbindung mit den Bezirkscomités halten, welche letztere ihrerseits der Ausdruck der unmittelbaren Volkswünsche sein und diesen nach Kräften die für das Wohl des Landes zuträglichste Richtung geben werden. Der Centralcomité wird aus je einem Mitglied der Bezirkscomités zusammengesetzt und hat den Bezirkscomité von Morges zu seinem Bureau.

**Brüssel, 8. October.** Nach dem „Nord“ hat der Minister des Innern seinen den Administratoren der Universitäten Gent und Lüttich ein Schreiben zugehen lassen, worin er auf der einen Seite den Professoren zur Pflicht macht, hinsichtlich gewisser philosophisch-religiöser Streitfragen in ihren Vorlesungen die größte Zurückhaltung zu beobachten, auf der andern Seite aber auch seinen festen Willen kund gibt, übertriebenen Anforderungen des Episcopats nicht nachzugeben, sondern diesen gegenüber die Rechte der Universitäten zu verteidigen zu wollen.

**Turin, 4. October.** Der „Ug. Itg.“ wird berichtet: Mehrere eben vor mir liegende genuesische Blätter, namentlich „Italia e Popolo“, „Maga“ und „Movimento“ sprechen von neuen Aufstandsbewegungen in den Herzogthümern; ja eines dieser Blätter geht sogar so weit, zu behaupten: es sei für Massa-Carrara, Modena und Reggio eine provisorische Regierung proclamirt worden. Aus Genua seien deshalb Truppenverladungen an die Grenze abgegangen. In so zuverlässigem Tone auch diese Nachrichten gegeben sind, kann ich doch die Verantwortlichkeit für die Wahrheit derselben nicht übernehmen und melde sie Ihnen nur als einen Beitrag zur Tagesgeschichte und zu den Hoffnungen, die immer noch in den Köpfen unserer Wähler ruhen.

— Der „Nat.-Itg.“ wird unterm 5. October geschrieben: Die Gerüchte über neue Unruhen an der Liguze erweisen sich als grundlos. Die Sendung von zwei Bataillonen nach Spezia bezweckte nichts als einen einfachen Garnisonwechsel. Die „Opinione“ berichtet, daß Lord John Russell heute um 1 Uhr in Begleitung seiner Familie mit der Novarabahn hier eintraf. Er stieg im Hotel „Trombetta“ ab und speiste beim englischen Gesandten, Sir James Hudson, der ihm zu Ehren mehrere hervorragende Mitglieder der Diplomatie und des Parlaments zur Tafel geladen hatte.

**OC Genua, 6. October.** Die Herzogin von Orleans ist mit dem Grafen von Paris von Eu hier eingetroffen und beabsichtigt einige Monate in der Umgegend zu weilen.

**Kopenhagen, 7. October.** Unfre Ministerkrise besteht noch fort. Weder die „Alvoposten“, noch das „Fædrelandet“, noch die „Avertissements Tidende“, noch „Morgenposten“, noch die alte halbamtliche „Berlingske Tidende“ wissen indessen heute von derselben etwas zu melden, und nur das vom Cultusminister Hall inspirirte „Dagbladet“ sagt an der Spitze des Blattes kurz und bündig darüber: „Nächstlich der Ministerkrise ist noch keine Veränderung eingetreten; man weiß auch noch nicht, daß eine definitive Lösung dieser Frage in naher Aussicht steht. Nur so viel will man wissen, daß der Geheimrath Scheele Herrn Willisch den Platz eines Gesamtstaatsministers des Innern angetragen, daß dieser aber die Annahme verweigert hätte.“ — Die Sitzungen des Reichstages wurden wegen dieser Ministerkrise bis auf zwei Monate ausgesetzt, bis wohin doch ein neues Cabinet gebildet sein wird. Mit Bestimmtheit den Sieg des gegenwärtigen Ausgangs der Ministerkrise Herrn v. Scheele zu vindiciren, wäre doch wohl etwas gewagt, da ihm Alles schroff und läbe gegenübersteht; doch ist derselbe mehr ihm als seinen Gegnern wahrscheinlich. Scheele ist unbedarft in seinen Plänen, und unterstützt von der Gräfin Danner, der Gemahlin des Königs, wird er nicht von seinem Ziele ablassen, das er sich gezeichnet.

**St. Petersburg, 2. October. (H. C.)** Das Schreiben des Generaladjutanten Murawiew von seinem Posten als Generalstatthalter Kaukasiens und die Infalligkeit des Fürsten Baratsinsky zu seinem Nachfolger hat die Aufmerksamkeit wieder mehr auf jenes Land hingelenkt und bereits einige neue Anordnungen in Bezug auf jene wichtige Stellung zur Folge gehabt. Daß die während der Kriegszeit, zur leichteren und wirkungsvolleren Handhabung der Kräfte, unter besondere Befehlshaber gestellten Küstenkräfte mit den sie bewachenden Kosakenkörper dem Oberbefehlshaber im Kaukasus wieder untergeordnet sind, ist schon erwähnt worden. Neuerdings ist nun auch die Directorstelle in der Feldkanlei des Statthalters, welche im Mai 1855 aufgehoben ward, wieder hergestellt und dafür 2600 R. S. auf den Staatschatz angewiesen und die Befugnisse des Statthalters dadurch wesentlich erleichtert worden, indem die Berichte und Abrechnungen der Gouvernementschefs in den cis- und transkaukasischen Ländern nicht mehr direct an den Kaiser, sondern an den Fürsten-Statthalter zu senden sind, um von diesem mit etwaigen Bemerkungen versehen werden zu können. Diese Verfügungen beweisen zur Genüge, daß der Posten eines Statthalters Kaukasiens als eine seiner Vertrauensstellen betrachtet wird, deren es in Rußland mehrere giebt. — In Sedastopol gab die Einweihung eines neuerrichteten Denkmals auf den Gräbern der gefallenen Admirale Korniloff, Ilomin und Nachimoff Gelegenheit zu einer Feier erster Art. Das Denkmal, aus einem einfachen Stein mit Kreuz bestehend, ist mit der ebenso einfachen Inschrift versehen: „Hier ruhen: Admiral Lasaceff

gestorben im Jahre 1851, und die bei der Vertheidigung...

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

S Dresden, 10. October. Gestern Abend gegen 10 Uhr...

Dresden, 9. October. Vom Verwaltungsrathe des...

Charakteristischen Theile und Anfuhrung der Erfolge...

Dresden, 10. October. Ein Rittergutsbesitzer in der...

Leipzig, 10. October. Gestern Vormittag fand in...

Schneeberg, 8. October. Die Untersuchung wegen...

gehöriger Vorsicht auch gefahrlos. Zu der nöthigen...

Öffentliche Gerichtsverhandlungen.

Plauen, 9. October. Heute Vormittag 9 Uhr fand...

Bekanntmachungs-Erledigung.

Da die Frauensperson, welche zwei Angora-Katten...

Königliche Polizei-Direction.



k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung

betreffend die Abrechnung des am 1. Jänner 1857...

Die gefertigte General-Direction beehet sich...

Table with 2 columns: Description of interest coupons and their amounts.

Hiernach beträgt die Einzahlungssumme, welche...

Von der Generaldirection

der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.



Alberts-Bahn.

Ertrafahrten Sonntag den 12. October

Vormittags 10 1/2 Uhr von Dresden nach Tharandt...

Dresden den 10. October 1856.

Directorium der Alberts-Bahn.

Verkauf eines herrschaftlichen Hauses mit Garten.

Die Wohnung Dora-Allee Nr. 6 ist aus freier Hand...

Ein Rittergut

in der Niederlausitz, 1 1/2 Meile von der Kreisstadt...

Sodda bei Forst in der Niederlausitz den 1. Octbr. 1856.

Bettführ, Rittergutspächter.

Abgegeben durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals...



JOS. MEYER'S

Uhren-Fager früher Augustusstrasse jetzt mitte Frauen-gasse Nr. 8.

Gestickte Batisttücher in reicher Auswahl...

E. B. Fröling, Schloßgasse 23.

Tagekalender.

Sonnabend, den 11. October.

Rechte Aufführung der Signora Adelaide...

Familien-Nachrichten.

Geboren: ein Knabe: Hrn. Otto Tegetner...

Verlobt: Hr. Louis Götz in New-York u. Frä. Emma...

Gestraft: Hr. Heine Beck, Cand. rev. min., u. Frä. Bertha...

Gestorben: Frau Marie Dorothea Herrmann...

Herrn St. aus Dresden, welcher bei den Seinigen am 7. dieses Monats...

Dresden, den 10. October 1856.

Redacteur Hartmann.

Hauptgewinne

V. Klasse 50. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie. Ziehung am 10. October 1856.

Elbhöhe: Freitag Mittag: 2 Eilen unter 0.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Freitag, 10. Octbr. A. Sächs. Staatspap. v. 1855...

Wien, Freitag, 10. Octbr. Staats-schuldversch. 5% 81 1/2; Nationalanl. 83 1/2...

Berlin, Freitag, 10. Octbr. Staats-schuldversch. 84; 4 1/2% neue Anl. 100; Nationalanl. 80 1/2...

Paris, Donnerstag, 9. Octbr. 3% Rente 66,85; 4 1/2% 90,65; 3% Sp. 35 1/2...

London, Donnerstag, 9. October. Consols 91 1/2.

Getreide-Börsen.

Dresdner Productenbörse, den 10. October. Weizen weiß p. Brutto 2160 Pfd. 86-88 Tdr.